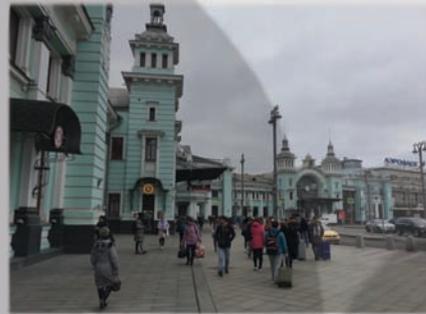


HSI in Russland

Anreise in der Nacht:

Um Mitternacht am Bahnhof zu sein ist schon hart, aber dann in einen Zug mit lauter besoffenen Fußballfans zu steigen in dem es nach Bier und Erbrochenem stinkt und die Platzreservierung nicht funktioniert, ist noch härter. Erst nach massiver Aufforderung des überforderten Sicherheitspersonals konnten wir sitzen. Aber an Schlaf war bei dem Lärm nicht zu denken.



Am Weißrussischen Bahnhof Übergang in die Mokauer U-Bahn mit ihren großen, prächtigen, unterirdischen Bahnhöfen. Das Schleppen der Koffer war anstrengend und die Orientierung schwierig, da die Schüler ja nur eine Hand haben und nur ab und zu aufblicken.

Am Flughafen Düsseldorf ging es zäh voran weil nur zwei Schalter geöffnet waren. Sturztrunk vor der Sicherheitskontrolle! Dann ruhiger Flug mit leckerem Frühstück.



Ankunft am Airport Sheremetiewo in Moskau.

Mit dem Zug nach Moskau City: Moskau ist aber nicht so interessant wie die kleinen Bildschirme ;-)

WLAN weg, suchende Blicke! Nur zwei Schülerinnen haben Flat und können überall.

Unsere Moskauer Führerin hat uns sicher in das Hostel "Artist" geführt, in dem sich alle schnell ins WLAN einbuchen können. Wir waren gespannt, was der Nachmittag in Moskau bringen würde ...

Nachmittag in Moskau:

Der Bus hielt direkt vor unserem Hostel und so genossen wir bis zur Haltestelle noch das WLAN!



Unsere nette, engagierte Führerin lotste uns mit ihrer Fahne über Straßen, durch U-Bahnhöfe und kleine Wege. Wir schafften es kaum, ihr zu folgen. Unser Projekt heißt: "Um den Baum!" Wir nutzten daher jede Gelegenheit, etwas über die Bäume, das Holz und seinen Nutzen zu erfahren.

Am Abend kamen wir am Kreml an, den wir allerdings erst morgen besichtigen wollten. Wir gingen daher weiter zum "Roten Platz". Gerade am Abend sieht der Platz prächtig aus mit seiner Beleuchtung und dem riesigen Kaufhaus „Gum“.



Zedern spielen eine große Rolle in Russland und sie würden auch uns später noch sehr helfen!



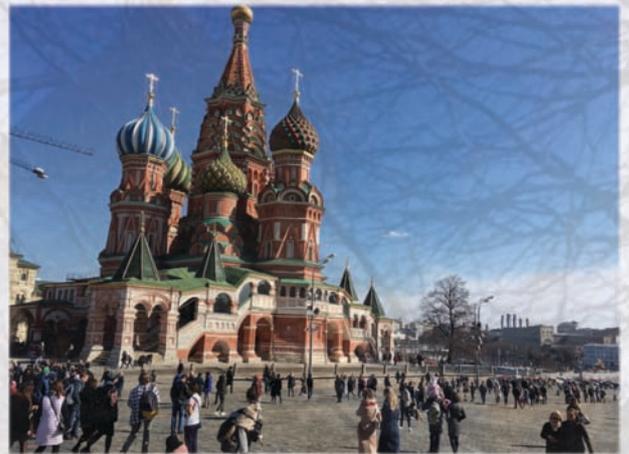
Nachdem wir zwei Schülerinnen fast für immer verloren hätten, bummelten wir langsam und müde zurück zum Hostel.

Ein Tag in Moskau:

Per U-Bahn zum Kreml. Jetzt wollten wir auch rein! Die Sicherheitskontrollen sind wie beim Fliegen wegen der vielen Touristen.



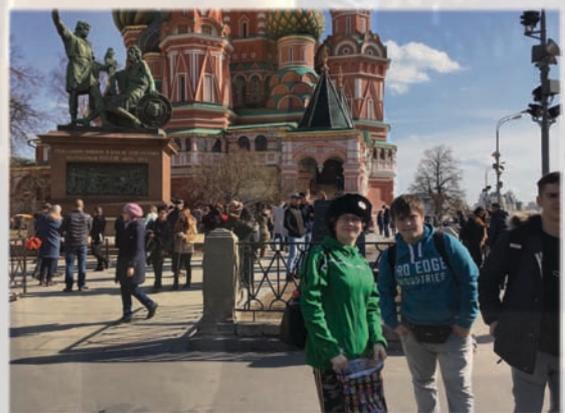
Der Platz ist riesig und noch konnten wir zwischen den vielen hauptsächlich chinesischen Touristen beliebig posen und knipsen, denn das Wetter war ideal!



Wir speisten lecker und reichlich im "Gum", dem größten Kaufhaus Russlands.



Ein paar Souvenirs und Geschenke für die Familie mussten auch sein ...



Reise nach Twer:

Mit dem Schnellzug nach Twer durch die einsame Landschaft Russlands.

Am Bahnhof in Twer wurden wir mit einem Oberleitungsbus abgeholt. In strömendem Regen. Nach wenigen Metern hatte dieser Bus schon eine Panne. Sehr interessante Technik!

Dann Ankunft im besten Hostel der Reise mitten in Twer nahe der Wolga.



Empfang in Schule Nr. 3:

Etwas außerhalb von Twer liegt die Schule Nr. 3, eine Schule mit 850 Schülern von klein bis 10. Klasse.

Die Kleinen tragen Schuluniform, die Großen sind wie wir. Insgesamt ist es in dieser Schule viel sauberer als bei uns und die Schüler sind sehr diszipliniert. Sie hören auf das, was die Lehrer sagen!



Wir haben mit kleinen Spielchen die Schüler kennen gelernt und begannen dann mit unserem Projekt "Baum"!



Nach Informationen über die russische Zeder durften wir Zedern pflanzen und einen aus den Früchten hergestellten Tee trinken. Der schmeckte nicht besonders, tat aber Wunder: Eine Mitschülerin, die ihren Fuß kaputt hatte und nicht mehr laufen konnte, hat zwei Tage später nichts mehr davon gemerkt: „Wundertee aus Zedern!“



Mittag in der Kirche:

Etwas ganz besonderes gab es dann zu Mittag: Wir durften die orthodoxe "Auferstehungskirche" an der Wolga besichtigen.

Dazu mussten sich die Mädchen verschleiern. Nach dem Essen sind wir ausführlich über die orthodoxe Kirche und den Glauben informiert worden.



In der Philharmonie Twer:

Am Abend haben wir uns ordentlich angezogen und sind in die "Philharmonie Twer" gefahren. Junge Musiker haben ein Konzert mit Musik verschiedener Komponisten aus Renaissance und Barock gegeben. In der Pause gab es Lachs und Kaviar von Herrn Menke!



Standrundgang TWER:

Bei herrlichem Wetter sind wir durch Twer gelaufen und haben den prächtigen Reisepalast von "Katharina der Großen" besichtigt.

Danach dann "Bummeln" auf eigene Faust durch die Fußgängerzone und die Einkaufszentren.



Empfang der Stadt TWER, Unterricht und SHOW:

In der Schule Nr.3 wurden wir auch von einem Vertreter der Stadt Twer begrüßt. Alle freuten sich über die Zusammenarbeit unabhängig von der politischen Lage! Im Unterricht wurde Osterschmuck gebastelt und eine Präsentation aus Handyfotos zusammengetragen. Lustig war ein Spiel, bei dem aus verschiedensten Holzgegenständen eine Geschichte ausgedacht und vorgetragen wurde: auf russisch und auf deutsch. Als Abschluss gab es eine tolle "Show" der Schüler für uns mit beeindruckenden Tanz- und Gesangsstücken. Bei einem gemeinsamen Sushi-Essen in der Stadt haben sich die russischen und die deutschen Schüler voneinander verabschiedet.



Mit dem Schnellzug von Twer nach St. Petersburg:

Da unser Schnellzug sehr früh abfuhr mussten wir "leider" am Bahnhof bei "McDonalds" frühstücken!?!

In St. Petersburg hatten wir eine einfache, aber direkt am Nevski-Prospekt, der Hauptstraße, gelegene Unterkunft. Leider im 4. Stockwerk!



Sankt Petersburg:

Schönere Städte als St. Petersburg sind auf der Welt schwer zu finden. Prachtvolle Bauten, 24 Stunden modernes Leben und dann noch Frühlingswetter. Wir haben die letzten 2 Tage einfach nur genossen. Mit der Eremitage, einem der bedeutendsten Museen der Welt, einer kompletten Stadtrundfahrt und ein wenig Freizeit haben wir unsere großartige Reise abgeschlossen.



Zurück nach Osnabrück:

Oh je! Die unzähligen Eindrücke müssen wir nun erstmal im Kopf verarbeiten

